

Betriebszeitung des Transformatorwerkes
„Karl Liebknecht“
Herausgeber: BPO der SED



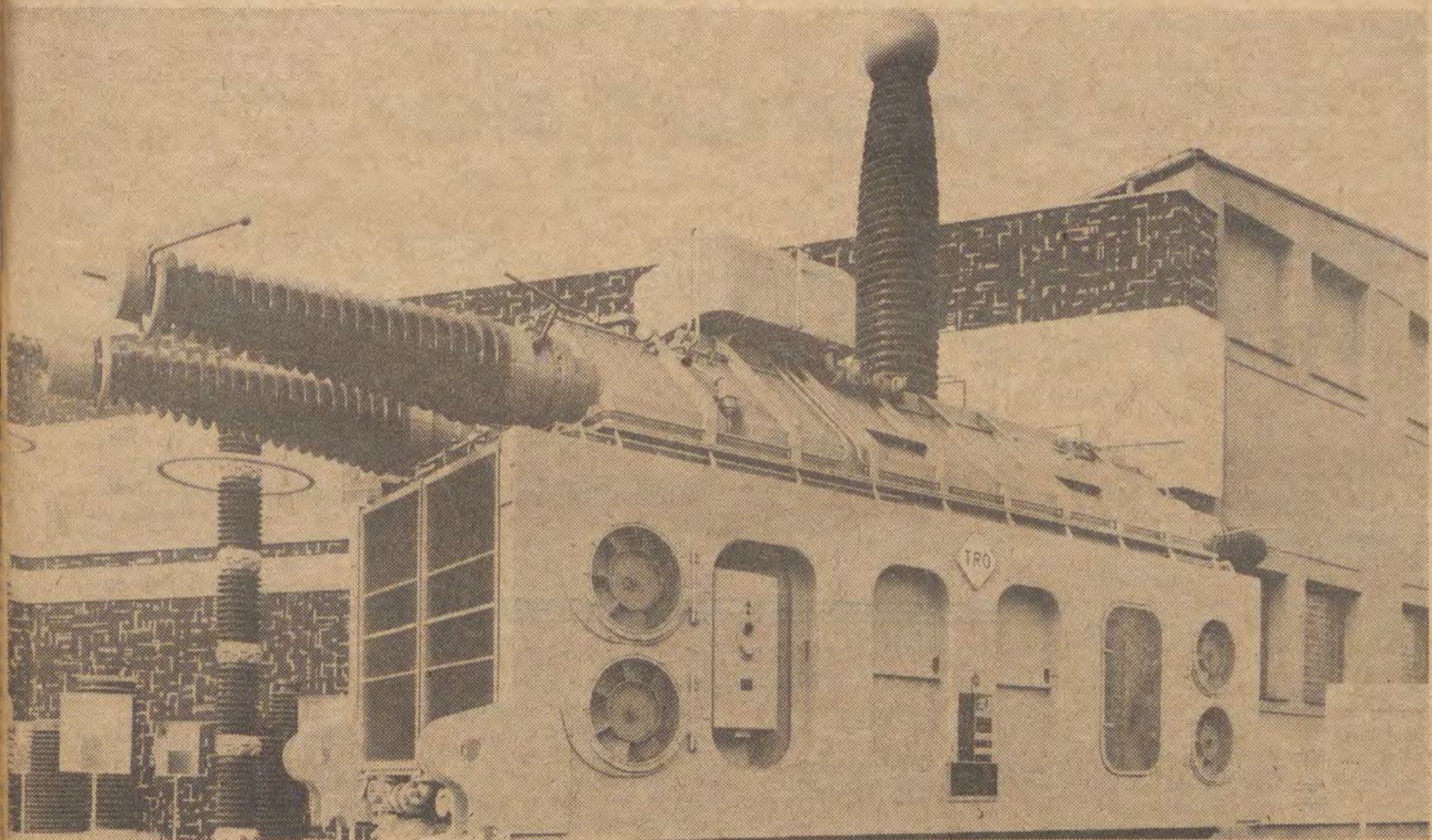
DER

TRAFU

Nr. 6 12. Februar 1965 17. Jahrg.

Der Kollektivstand des Produktionszweiges Hochspannungsgerätemerke der DDR ist mit einer Vielzahl von Exponaten auf der Leipziger Frühjahrsmesse, die ihr 800jähriges Bestehen feiert, vertreten. Diese Exponate bringen unsere Leistungsfähigkeit zum Ausdruck. Aus unserem Werk werden zwei große Transformatoren, der 380 kV/630 MVA (Bankschaltung) und der 220 kV/125 MVA, jeweils mit eingebauter Regelung, ausgestellt.

Außerdem gelingt es uns, zur Jubiläumsmesse einen Stromwandler 765 kV auszustellen, und die übrigen Exponate sind bekannte Weiterentwicklungen unseres Werkes



Das ist unsere Aufgabe

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Genossinnen und Genossen!

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation unterbreitet Ihnen den Entwurf einer Entschließung für die künftige

Arbeit der Parteiorganisation. Wir haben den Wunsch, daß dieser Entwurf bereits vor unserer Delegiertenkonferenz, die am 20. März stattfindet, mit der gesamten Belegschaft beraten wird. Dieses Dokument, das wir Ihnen mit der vorliegen-

den Ausgabe unserer Betriebszeitung übergeben, enthält bereits die Gedanken vieler Belegschaftsmitglieder, die geholfen haben, diesen Entwurf zu erarbeiten. Er enthält die Aufgaben, die sich für uns aus der Beratung des 7. Plenums ergeben.

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen unseres Werkes auf, den Entschließungsentwurf gründlich zu studieren und in den stattfindenden Wahlversammlungen der Partei, Gewerkschaft und des Jugendverbandes als Diskussionsgrundlage zu nehmen. Wir legen großen Wert auf die Meinung eines jeden Mitarbeiters unseres Betriebes zu diesem Entschließungsentwurf und würden uns freuen, wenn Sie der Redaktionskommission weitere Vorschläge und Hinweise zu einer noch besseren Qualität einreichen würden.

Mitglieder der Redaktionskommission sind:

Genosse Manfred Wittecke, Ökonomischer Direktor, Tel. 100;

Genosse Karlheinz Burchardt, 2. Sekretär der BPO, Tel. 254;

Genosse Wolfgang Flügge, Bildungsstättenleiter, Tel. 255;

Genosse Horst Bartelt, Leiter der Hauptabteilung Sicherheit, Tel. 208.

Diese Genossen sind bereit, Ihre Vorschläge und Meinungen mündlich oder schriftlich entgegenzunehmen.

Mit sozialistischem Gruß

— Gerlatzek —

1. Sekretär der BPO

— Falk —

Werkdirektor

— Sahr —

Vorsitzender der BGL

— Skopp —

FDJ-Sekretär

Die Arbeitsergebnisse des Jahres 1964 zeigen, daß die Werktätigen des Betriebes es verstanden haben, die Beschlüsse des VI. Parteitag auszuwerten und sie zur Grundlage ihrer täglichen Arbeit zu machen.

So wurde der Plan der Warenproduktion mit 101 Prozent erfüllt. Der Exportplan wurde im vollen Umfange realisiert. Der geplante Verlust wurde um 300 000 MDN unterschritten. Die Ziele des TOM-Planes wurden überboten.

Diese Ergebnisse waren möglich, da bereits seit Beginn des Jahres 1964 alle Kräfte und Anstrengungen des Werkkollektivs auf eine Erfüllung der Planaufgaben anlässlich des 15. Jahrestages der DDR im Betrieb unter der Losung „Der Republik zu Ehren — dem Volke zum Nutzen“ orientiert wurden.

Unter der Führung der Parteiorganisation gelang es, die Werktätigen zu mobilisieren und mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes die Planaufgaben zum 15. Jahrestag zu erfüllen.

Das war die Voraussetzung, daß die Planziele zum 31. Dezember 1964 im wesentlichen erreicht wurden. Nicht erfüllt wurde der Plan Neue Technik, Teil I, mit solch wichtigen

alle gesellschaftlichen Kräfte unter Führung der Parteiorganisation die Frage nach dem Sinn dieses weltgeschichtlichen Sieges aller Werkangehörigen umfassend beantworten.

Der Sinn des opferreichen Kampfes der Antihitlerkoalition bestand in der restlosen Vernichtung des Faschismus, der Rassenbarbarei, des deutschen Imperialismus und Militarismus, in der Befreiung aller Völker und der Herstellung einer stabilen und dauerhaften Friedensordnung in Europa.

Die politisch-ideologischen Analysen der Abteilungsparteiorganisationen ergeben, daß die Parteiorganisation die historische Rolle der DDR als Vorkämpfer für Frieden und Sozialismus richtig darstellt und die verbrecherische Politik des Herrschaftssystems des staatsmonopolistischen

Die deutsche Großbourgeoisie und ihre westlichen Verbündeten erkannten jedoch, daß sie nicht instande waren, die demokratische Entwicklung in ganz Deutschland zu verhindern. Sie betrieben deshalb systematisch die Spaltung Deutschlands. Sie lehnten alle Vorschläge zur Schaffung eines einheitlichen demokratischen Friedensstaates ab und wiesen, solange die Remilitarisierung in Westdeutschland noch nicht abgeschlossen war, selbst die Vorschläge zu gesamtdeutschen Wahlen zurück.

Gegenwärtig versuchen die westdeutschen Militaristen auf verschiedenen Wegen die Bundeswehr atomar aufzurüsten und die Bevölkerung durch revanchistische Hetze auf einen dritten Weltkrieg vorzubereiten. Damit wird durch den staatsmonopolistischen Kapitalismus in

Der ständig steigende Bedarf an Energie hat zur Folge, daß die Kapazität an Energierzeugung- und Übertragungsanlagen von Jahr zu Jahr erhöht werden muß. Die Entwicklung der Energiewirtschaft in unserer Republik wird somit bestimmend für die Gestaltung des Planes des Betriebes. Die weitere Spezialisierung der Produktion der sozialistischen Länder stellt darüber hinaus dem Betrieb besondere Aufgaben in Form der Zulieferung von Energieübertragungsanlagen zur vervollständigung des Verbundnetzes zwischen den sozialistischen Ländern. Um die Handelsbeziehungen mit den übrigen Staaten zu erweitern, ist der Exportanteil der Produktion des Betriebes wesentlich zu erhöhen.

Die Hauptaufgaben des Betriebes bestehen in der Sicherung der Erfüllung der staatlichen Aufgaben. Diese Aufgaben sind:

- es ist ein Gewinn von 850 000 MDN zu erreichen;
- die Warenproduktion steigt gegenüber dem Vorjahr auf 108,5 %
- dabei steigt die Arbeitsproduktivität auf 115,4 %

Entwurf der

EntschlieÙung

Aufgaben wie die Fertigungsreife des D3AF6-Schalters.

Mit der Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Einheit zwischen Technik und Ökonomie herzustellen. Hierbei zeigte es sich aber, daß die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems noch zu sehr durch organisatorische Probleme bestimmt wurde. Der wesentlichste Mangel bestand in einer noch zu geringen Einbeziehung aller Werkangehörigen.

Die Erkenntnisse aus der Arbeit des Jahres 1964 und aus der Auswertung des 7. Plenums des ZK unserer Partei geben uns die Voraussetzungen, um die komplizierten Planaufgaben des Jahres 1965 zu lösen.

Die vom 7. Plenum geforderte Wende in der massenpolitischen Arbeit trifft im vollen Umfange auch auf unser Werk zu. Es kommt nunmehr darauf an, die Arbeit mit den Menschen grundlegend zu verändern und zu verbessern und alle Aufgaben in der Einheit von Politik, Ideologie und Ökonomie zu lösen. Diese Wende wurde bereits mit den Vorbereitungen zum 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus eingeleitet.

Am 8. Mai 1965 jährt sich zum 20. Male der Tag, an dem die Sowjetunion und die Völker der Antihitlerkoalition das faschistische Deutschland zerschlugen.

Die Bedeutung dieses Tages muß allen Angehörigen unseres Werkes eindeutig vor Augen geführt werden, da es bereits heute in Westdeutschland Kräfte gibt, die zum drittenmal das deutsche Volk und die ganze Welt in einen neuen Krieg verwickeln wollen.

Das Wiedererstehen des Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland, seine aggressive Revanchepolitik, sein Griff nach Atombomben machen es erforderlich, daß

der Delegiertenkonferenz der Betriebsparteiorganisation des VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ am 20. März 1965

schen Kapitalismus in Westdeutschland entlarven muß.

Worin die historische Rolle der DDR besteht

In der DDR sind die Ziele der Antihitlerkoalition voll verwirklicht. Imperialismus, Militarismus und Kriegshetze sind mit der Wurzel beseitigt. Durch die großen Arbeitstaten der Werktätigen wurde die DDR einer der stärksten Industriestaaten der Welt. Das ist um so höher einzuschätzen, als bis zum 13. August 1961 die Bedingungen der offenen Grenze von den westdeutschen Imperialisten skrupellos genutzt wurden, um unserer Republik großen Schaden zuzufügen.

All diese Erfolge wurden im harten Klassenkampf gegen die Monopolbourgeoisie erzielt trotz der jahrelangen Nicht- bzw. unkontinuierlichen Lieferungen von Materialien aus Westdeutschland, trotz der Abwerbung und des damit verbundenen Raubes von wissenschaftlichen Erkenntnissen und anderen Störversuchen.

In Westdeutschland wurden die erkämpften demokratischen Errungenschaften rückgängig gemacht und die konsequente Bestrafung der Nazi- und Kriegsverbrecher verhindert.

Die Regierungen der Westmächte brachen das Potsdamer Abkommen, indem sie den Konzernen im Westen halfen, ihre ökonomische und politische Macht zu restaurieren.

Westdeutschland heute wiederum die Gefahr einer Weltkatastrophe heraufbeschoren.

Durch die Vereinigung der Macht der Monopole mit der politischen Macht des Staates bildete sich ein einheitlicher, auf die Zentralisierung aller Kräfte ausgerichteter Machtapparat der stärksten Monopole. Heute beherrschen 100 der größten Monopol- und Bankherren Staat und Wirtschaft.

Es gibt daher nur einen Weg zur Wiedervereinigung: Das ist der Weg ohne Militarismus und Revanche, das ist der Weg des Friedens, der garantiert, daß niemals wieder von deutschem Boden ein neuer Krieg ausgeht.

Die 20 Jahre, die seit der Befreiung vom Hitlerfaschismus vergangen sind, beweisen die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung. Diese Überlegenheit wird durch den Freundschaftsvertrag mit der stärksten Macht der Erde, der Sowjetunion, gesichert und wurzelt in der aufopferungsvollen Arbeit der von Ausbeutung befreiten Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik.

Unser Anteil an der Energieentwicklung der DDR

Unser Werk hat entscheidenden Anteil an der weiteren Entwicklung der Energiewirtschaft unserer Republik.

— dadurch entsteht eine
Selbstkostensenkung um 6,44 %

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben stehen dem Betrieb 1 431 000 MDN an Prämienmittel zur Verfügung.

Die auf der Grundlage des Volkswirtschaftsplanes dem Betrieb übertragenen Staatsplanaufgaben stellen an jeden Werktätigen höhere Anforderungen, weil zur gleichen Zeit die Rekonstruktionsmaßnahmen beginnen.

Der Umfang und die Kompliziertheit der Aufgaben des Jahres 1965 erfordern, daß das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft auf der Grundlage des Erzeugnisprinzips volle Anwendung findet.

Die Aufgaben auf dem Gebiete des sozialistischen Bildungswesens sind zu verwirklichen.

Die Erfüllung dieser Planziele ist möglich, wenn es gelingt, die wissenschaftliche Planungs- und Leistungstätigkeit zu verbessern und alle Werkangehörigen mit Hilfe des sozialistischen Massenwettbewerbes und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in die Lösung der Aufgaben richtig einzubeziehen.

Die besonderen Höhepunkte im sozialistischen Wettbewerb sind:

der 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus und der Jahrestag unserer Republik.

Die Wettbewerbsziele sind so auszurichten, daß an diesen Tagen Bilanz über die Erfüllung der gestellten Aufgaben gezogen werden kann. Um diese bedeutenden Tage unserer Republik zu Höhepunkten des gesellschaftlichen und des persönlichen Lebens werden zu lassen, muß die massenpolitische Arbeit auf die Veränderungen im wirtschaftlichen und kulturellen Leben, besonders auf die Arbeit mit den Menschen, gerichtet werden.

(Fortsetzung auf Seite 10)

Der sozialistische Mensch wird vor allem im Prozeß der gemeinsamen Arbeit entwickelt. Der Maßstab für die Bewußtseinsentwicklung sind seine Arbeitsmoral, seine Qualitätsarbeit bei der Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen, das gemeinsame Schaffen in den Arbeitsbrigaden und das ständige Lernen.

Die Hauptaufgabe der Betriebsparteiorganisation ist somit die Arbeit mit den Menschen. Sie erfordert, neue Wege zu beschreiten, damit die Betriebsparteiorganisation befähigt wird, die Beschlüsse des VI. Parteitages und der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED zu verwirklichen.

Die beste Methode zur Einbeziehung der Werktätigen bei der Lösung der Aufgaben ist die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs. Die im Jahre 1964 erzielten Ergebnisse gilt es 1965 fortzusetzen und neue Formen anzuwenden. Die betriebliche Wettbewerbskonzeption ist mit Hilfe der Parteigruppen in allen Bereichen eingehend auszuwerten mit dem Ziel, daß sich alle Werksangehörigen mit konkreten Verpflichtungen am sozialistischen Wettbewerb beteiligen. Dabei kommt es besonders darauf an, daß der Wettbewerb nach dem Erzeugnisprinzip zu organisieren und zu führen ist. Produzierende und produktionsvorbereitende Bereiche müssen gemeinsam ihre Aufgaben koordinieren und durch gemeinsame Verpflichtungen die Erfüllung der Planziele, wie sie im BKV 1965 enthalten sind, sichern. Die Wettbewerbsverpflichtungen müssen konkrete meßbare Aufgaben enthalten, so daß die Hauptkennziffer des Betriebes — der Gewinn — optimal erfüllt wird.

Die Hauptmethode der sozialistischen Leitungstätigkeit zur Sicherung der Planaufgaben ist die allseitige Anwendung des Wettbewerbs, dessen Auswertung in Verbindung mit den Gewerkschaftsgruppen und Parteigruppen der Bereiche monatlich öffentlich zu führen ist. Die Gewerkschaftsorganisation hat die staatlichen Leiter bei der Organisation und Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs zu unterstützen und die politische Führung zu übernehmen. Der sozialistische Wettbewerb muß die Verbindung zwischen der Erfüllung der Planaufgaben und der Qualifizierung aller Beschäftigten sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Werktätigen in den Wettbewerbsverpflichtungen zum Inhalt haben. Die Bewertung der Ergebnisse der Arbeit der staatlichen Leiter und der gesellschaftlichen Organisationen muß gemessen werden am Ergebnis der Erfüllung der Ziele im sozialistischen Wettbewerb. Jeder Genosse muß sich aktiv in die Organisation und Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs einschalten und durch persönliches Vorbild alle Kollegen seines Bereiches für die Erfüllung der Planaufgaben begeistern.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Mit ihrer Hilfe sind alle vorhandenen Reserven aufzudecken. In die sozialistische Gemeinschaftsarbeit sind besonders die Neuerer und Arbeiterforscher einzubeziehen. Durch zielgerichtete Aufgaben, die auf die Schwerpunkte des Betriebes orientieren, sind solche Fragen wie die Senkung der Kosten für die lebendige und vergegenständlichte Arbeit, Verbesserung der Qua-

lität, Verkürzung der Entwicklungszeiten, Anwendung technologisch hochproduktiver Verfahren und andere in Angriff zu nehmen und ihrer Lösung zuzuführen. Hierbei kommt es darauf an, den materiellen Anreiz so wirken zu lassen, daß entsprechend dem Anteil der geleisteten Arbeit eine Differenzierung der Prämienmittel vorgenommen wird. In die sozialistische Gemeinschaftsarbeit sind die wissenschaftlichen Kader der Hochschulen und Institute einzubeziehen und durch Verträge an die Lösung betrieblicher Aufgaben zu binden.

Besondere Beachtung ist der Arbeit mit der technisch-ökonomischen Intelligenz zu widmen. Noch nicht allen Kollegen der Intelligenz ist es klar geworden, daß sie mit ihrer Arbeit gleichzeitig eine große politische Aufgabe zu erfüllen haben, bei deren Lösung die sozialistische Gesellschaftsordnung sich ständig weiterentwickelt und damit jedem einzelnen der Intelligenz eine Verbesserung seines eigenen Lebensstandards bietet. Mit diesen Kollegen offen über die vor uns stehenden Aufgaben zu sprechen, ihnen ehrlich unsere Nöte und Sorgen darzulegen und sie von der Notwendigkeit eines schnellen Entwicklungstempos zu überzeugen, muß eine vorrangige Aufgabe eines jeden Genossen sein. Jeder Angehörige der Intelligenz muß sich durch seine wissenschaftliche Tätigkeit darüber im klaren sein, daß er entscheidend mit an der Lösung der nationalen Frage arbeitet. Durch die Ergebnisse der Arbeit unserer Ingenieure und Ökonomen wird maßgeblich das Tempo der technisch-wissenschaftlichen Revolution bestimmt.

Zur Erreichung eines wissenschaftlichen Vorlaufes und zur Lösung besonderer wissenschaftlicher Probleme sollten sich alle Angehörigen der technischen-ökonomischen Intelligenz bereit erklären, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, um bestimmte Probleme vorrangig zu lösen. Die Anwendung materieller Hebel muß hierbei besondere Beachtung finden. Bei der Arbeit mit der Intelligenz ist von entscheidender Bedeutung, daß die großen theoretischen und praktischen Erfahrungen der älteren Kollegen auf die jüngeren Kollegen übertragen werden, damit diese befähigt werden, den begonnenen Weg der technischen Revolution erfolgreich fortzusetzen. In der technischen Entwicklung gibt es keinen Stillstand und keine Ruhe, so daß wir den richtigen Weg finden müssen, jüngere und ältere Kollegen zusammenzuführen, um durch gute kollektive Zusammenarbeit höchste Ergebnisse zum Wohle der Gesellschaft zu erzielen.

Besonderes Augenmerk müssen die Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen der Arbeit mit den Neuerern und den Arbeiterforschern widmen. Sehr oft sind hierunter Kollegen, die gute Gedanken und Vorstellungen besitzen, deren technische Vorbildung jedoch nicht ausreicht, um ihre Gedanken in die Praxis umzusetzen. Das richtige Verhältnis zwischen den Angehörigen der Intelligenz und den Neuerern und den Arbeiterforschern zu finden, sie zusammenzuführen, daß sie gemeinsam die Aufgaben lösen, muß in jeder APO zum Bestandteil der Leitungstätigkeit werden. Mit den Arbeiterforschern sind quartalsweise Beratungen durch den Werkdirektor zu führen.

Die Erfolge der technischen Entwicklung unseres Werkes hängen entscheidend davon ab, wie darüber hinaus in allen Leitungsebenen die Erfinder, Neuerer und die Rationali-

satorenbewegung als ein Ausdruck der schöpferischen Mitarbeit der Werktätigen in die Leitungstätigkeit einbezogen und diese Kollegen bei der Lösung ihrer Aufgaben unterstützt werden.

Schwerpunkte des Planes Neue Technik

Die allseitige Erfüllung des Planes Neue Technik 1965 ist die wichtigste Voraussetzung, um die Perspektivaufgaben zu sichern. Die Schwerpunkte sind dabei

im Transformatorbau
380-kV-Transformatoren
160-MVA-Kerne ohne Oberjoch
50-Hz-Loktrafos für autonome Lokomotiven

im Schalterbau
Baukastenschalter D3AF6
Druckluftherzeugungsanlagen
160 kp/cm²
Kompensationsschalter

im Wandlerbau
Stufenschalter 200 A
Stromwandler IS 150
Spannungswandler ES 150

im Kessel- und Behälterbau
Aufnahme der Serienproduktion von Untergestellen und Zusatzbehälter für die Schalter D3AF6
Fertigung von Kesseln für die Druckluftherzeugungsanlage
160 atü

Insbesondere muß gesichert werden, daß der Plan zur Einführung neuer Erzeugnisse termingerecht erfüllt wird. Dadurch kann bei Einhalten der Qualitätsbestimmungen in Form von Gewinnzuschlägen ein zusätzlicher Gewinn von etwa 800 000 MDN erzielt werden. Die Bedeutung der Lösung dieser Aufgaben ist allen Werktätigen immer wieder vor Au-

www.industriesalon.de
gen zu führen, um mit ihnen gemeinsam Hemmnisse zu beseitigen. Alle gesellschaftlichen Organisationen und die staatlichen Leiter haben in ihren Beratungen, Versammlungen und Schulungen solche Hinweise aufzugreifen, sich für die Beseitigung von Störungen und Hemmnissen einzusetzen. Ressortgeist, das Nichtverantwortlichfühlen, da die Zuständigkeit in einem anderen Bereich liegt, ist rigoros auszumerzen, so daß sich jeder im Komplex für die Erfüllung des Staatsplanes verantwortlich fühlt.

Hierbei ist festzustellen, daß es in der vergangenen Zeit Verbesserungen in der Leitungstätigkeit gab. Trotzdem gibt es viele berechtigte Kritiken an der Leitungsmethode der Wirtschaftsfunktionäre in allen Ebenen des Werkes. Es ist leider noch so, daß Kritiken der Arbeiter über Mängel in der Produktion, der Materialversorgung, der Kontinuität und über andere Fragen des täglichen Lebens in der guten Absicht zu helfen, damit es schneller vorangeht, nicht beachtet werden. Die Hinweise werden übergangen und nicht in Mängeln der eigenen Leitungstätigkeit gesucht. Eine wesentliche Aufgabe der Parteiorganisation wird es daher sein, jeden Werksangehörigen zu einem Kämpfer für die Überwindung von Mißständen zu erziehen, der sich rigoros für die Beseitigung von Mißständen einsetzt.

Keiner darf sich mit Mängeln in der Arbeit abfinden. Deshalb muß in jeder Parteigruppe und jeder APO-Leitung festgelegt werden, wie und bis wann vorhandene Mängel in ihren Bereichen, unter Einbeziehung der gesamten Belegschaft, beseitigt werden.

Komplexe Verantwortung

Eine besondere Beachtung ist darum von allen Genossen der weiteren Verbesserung der staatlichen Leitungstätigkeit zu widmen.

Zur Erhöhung des Tempos der technischen Entwicklung sowie zur Erreichung eines wissenschaftlichen Vorlaufs ist das Prinzip der komplexen Verantwortung nach dem Erzeugnisprinzip voll durchzusetzen. Den Betriebsleitern sind im Jahre 1965 die Aufgaben und die Verantwortung für die komplexe Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Technologie, Produktionsvorbereitung und Produktionsdurchführung für die Erzeugnisgruppen Transformatoren, Schaltgeräte und Wandler zu übertragen.

Die komplexe Verantwortung nach dem Erzeugnisprinzip ist auf die Direktionsbereiche zu übertragen. Im Bereich des Ökonomischen Direktors ist darum auf dem Sektor der Finanzökonomie die Preisbildung, Nachkalkulation und Kostenrechnung nach dem Erzeugnisprinzip zu gestalten. In allen Direktionsbereichen sind Überlegungen anzustellen, wie diesem Prinzip weiter Rechnung getragen werden kann.

Zur Sicherung aller Rekonstruktionsvorhaben unseres Werkes ist im technischen Bereich eine Hauptabteilung Investitionen zu bilden, die für die Planung, Projektierung, Realisierung und Kontrolle der Investitionen verantwortlich ist.

Im Jahre 1965 sind in verstärktem Maße technologische Grundsatzenfragen zu lösen, um die TOM-Stundeneinsparung und damit die Ratio-

nalisation der Arbeit in den Produktions- und Verwaltungsabteilungen zu sichern.

In der Export/Import-Koordinierungsstelle des Werkes ist die volle Arbeitsfähigkeit herzustellen. Dadurch werden wichtige Voraussetzungen für die absatzseitige Sicherung der Produktionsentwicklung durch eine wissenschaftliche Erforschung der In- und Auslandsmärkte geschaffen.

Zur Verbesserung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit, insbesondere der Planung, ist es erforderlich, daß im Jahre 1965, ausgehend von den bisher erarbeiteten Unterlagen, die Anwendung mathematischer Methoden mittels elektronischer Datenverarbeitungsanlagen (ZRA 1) schneller vorangetrieben wird. Insbesondere geht es um die Anwendung der Liniaroptimierung für die Ausarbeitung optimaler Produktionsprogramme sowie für die wissenschaftliche Planaufschlüsselung sowie die Netzwerkplanung für die rationellste Verwirklichung der Rekonstruktionsvorhaben des TRO und anderer wichtiger Projekte.

Zur Rationalisierung der Arbeit der staatlichen Leitung des Werkes sowie zur Vermeidung von Doppelarbeiten und zur Sicherung der exakten Verantwortungsabgrenzung sind für alle Leiter, angefangen vom Fachdirektor bis zum Abteilungsleiter bzw. Meister, konkrete Funktionspläne auszuarbeiten. Diese Funktionspläne sind entsprechend den Richtlinien der Kammer der

Technik zu entwickeln und vom jeweiligen Betriebsleiter bzw. Fachdirektor jeweils für zwölf Monate zu bestätigen.

Der Genosse Werkdirektor hat die persönliche Verantwortung jedes einzelnen Werkleitungsmitgliedes zu erhöhen und die Einheitlichkeit des Handelns zu sichern.

Durch die Werkleitungsmitglieder ist zu sichern, daß eine Erhöhung der politischen und fachlichen Qualifikation der leitenden Kader erreicht wird. Der Prozeß der Erziehung der Unduldsamkeit gegenüber Mängeln in der Arbeit durch die Leiter der einzelnen Bereiche ist ständig zu verbessern und die Erziehungsarbeit parteilich zu führen.

Die Parteigruppe der Werkleitung muß sich ständig mit den Leitungsmethoden auseinandersetzen, um das Niveau aller Leitungsmitglieder zu erhöhen und Mittelmäßigkeit nicht zuzulassen. Das ist für die weitere Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Insbesondere ist das in sich geschlossene System ökonomischer Hebel zu vertreten. Dabei ist vom Erzeugnisprinzip auszugehen und für die Durchsetzung komplexer ökonomischer Prozesse anzuwenden.

Dazu gehören insbesondere

- die Verbesserung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit bei gleichzeitiger Qualifizierung der Kader mit dem Ziel der Einführung leistungsabhängiger Gehälter für die Werkleitungsmitglieder und Hauptabteilungsleiter;
- die Verbesserung und Weiterentwicklung der Planungsarbeit, insbesondere in den Fertigungsbereichen des Betriebes, unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Perspektivplanes;
- die Durchführung eines Experimentes zur Planung und Abrechnung des Gewinns nach Fertigungsbereichen unter Berücksichtigung des TOM-Planes und der Selbstkostensenkung;
- die Verbesserung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Betrieben des Werkes;
- die Einführung der Produktionsfondsabgabe;
- die optimale Senkung der Richtsatzplanbestände;
- eine frühzeitige Auftragsdeckung der Produktion zur Sicherung der Planvorbereitung und des Plananlaufes 1966;
- die Verkürzung der Fristen für die Abgabe von Angeboten;
- die Verkürzung der Entwicklungszeiten und die Sicherung der Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion;
- die Vorbereitung zur Einführung einer Jahresendprämie und die Durchsetzung der Richtlinie „Neue Technik — neue Normen“ und die Überarbeitung der Grundsätze für Prämienlohnverträge. Hierbei ist besonderer Wert auf die Verbesserung der Qualitätsentlohnung und die Anwendung zusätzlicher materieller Hebel — Qualitätsplaketten — zu legen.

Mit Hilfe der Wettbewerbsordnung sind diese Aufgaben in den Bereichen zu konkretisieren und ist das Prinzip zu verwirklichen, daß entsprechend der Aktivität des einzelnen und der Kollektive materielle Vorteile zur Wirkung kommen, während es bei Passivität zu materiellen Nachteilen führt.

Immer noch gibt es Mängel in der Kaderarbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen. Dies trifft insbesondere zu bei der Arbeit mit den Jugendlichen und den Frauen. Die Parteigruppen, Abteilungsparteiorganisationen und die zentrale Parteileitung müssen sich mehr als bisher darauf orientieren, Frauen in leitende Funktionen einzusetzen. Die Arbeit mit unseren 1150 Frauen muß im Jahre 1965 in Zusammenarbeit mit dem Frauenausschuß der Gewerkschaft wesentlich verbessert werden. Um den Frauen die Möglichkeit zu geben, sich weiterqualifizieren zu können, sind die Arbeitsbedingungen zu verbessern, und den persönlichen Belangen der Frauen ist individuell Rechnung zu tragen. Ziel muß sein, in allen Ebenen des Werkes die Beschlüsse des Frauenkommuniqués zu verwirklichen und den betrieblichen Frauenförderungsplan in jeder Beziehung einzuhalten.

Besondere Bedeutung ist der Arbeit mit den Jugendlichen beizumessen, denn sie sind die Hausherren von morgen. Die Jugendlichen sind mehr als bisher in die Arbeit einzubeziehen, und durch konkrete Aufgaben sind ihnen Jugendobjekte zu übertragen, für deren Realisierung sie voll verantwortlich sind. Das setzt voraus, daß sich unsere Genossen eingehender mit den Jugendlichen und ihren Problemen beschäftigen, mit ihnen Gespräche über unsere politischen Ziele führen und noch bestehende Unklarheiten bei den Jugendlichen überwinden helfen. Bei diesen Gesprächen kommt es aber darauf an, Verständnis für die Interessen der Jugendlichen zu zeigen, ihre Interessen zum Wohle der Gesellschaft zu fördern und sie damit für die Erfüllung unserer Pläne zu begeistern. Vorurteile, Überheblichkeit und Verständnislosigkeit gegenüber unseren Jugendlichen fördern nicht ihre Interessen für unsere großen Ziele beim Aufbau des Sozialismus. Das muß sich jeder Genosse immer wieder vor Augen führen, damit die Jugendlichen das Gefühl haben, daß die Genossen unserer Parteiorganisation in jeder Beziehung ein Freund und Helfer der Jugend sind.

Die kulturellen und sportlichen Möglichkeiten unseres Werkes bieten unseren Jugendlichen und allen Werktätigen des Betriebes die beste Möglichkeit, sich persönlich näherzukommen und gemeinsam diese Stätten der Freizeitgestaltung zu nutzen.

Auf der Grundlage der Bitterfelder Empfehlungen ist die kulturelle Arbeit unserer Werkangehörigen individuell zu fördern. Die Zusammenarbeit mit den Schülern der 19. Oberschule, den Genossen unserer Patenkompanie und der Bevölkerung unseres Wohngebietes muß dabei allseitig verbessert werden. Es muß unser Ziel sein, in vielen kleineren Gemeinschaften die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen, um sich kulturell oder künstlerisch zu betätigen und weiterzubilden.

Der Höhepunkt unserer kulturellen Arbeit ist das am 26. und 27. Juni durchzuführende III. Pressefest unserer Werkzeitung „Der Trafo“. Bei der Vorbereitung und Durchführung des Pressefestes muß insbesondere die Rolle unserer sozialistischen Presse, verkörpert durch die Betriebszeitung, die führende Rolle der Betriebsparteiorganisation und ihre Verbindung zu den Werktätigen unseres Betriebes und der Bevölkerung im Stadtbezirk Köpenick zum Ausdruck kommen. So wie in den vergangenen Jahren muß sich das enge

Verhältnis zwischen der Belegschaft und den Werktätigen des Betriebes weiterhin festigen.

Der Massensport unter unseren Werktätigen ist weiter zu fördern. Die betrieblichen Sporteinrichtungen sind stärker als bisher in Anspruch zu nehmen. Die Zusammenarbeit mit dem TSC ist so zu gestalten, daß sich

10 Prozent unserer Belegschaft am Massensport beteiligen. In Ausdrucksprachen mit unseren Kolleginnen und Kollegen muß ihnen aufgezeigt werden, daß die Gesunderhaltung unserer Menschen eine wesentliche Voraussetzung ist, um voll einsatzfähig die Lösung der uns gestellten Aufgaben durchzuführen.

Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation

In der vergangenen Wahlperiode konnten wir 36 Kandidaten in die Partei aufnehmen.

Die Eigenverantwortlichkeit der Abteilungsparteiorganisationen wurde wesentlich weiterentwickelt.

Viele Mitglieder und Kandidaten zeigen in der politischen und beruflichen Arbeit, besonders im Ringen um die Planerfüllung, eine hohe persönliche Einsatzbereitschaft und vorbildliche Leistungen. Es zeigt sich jedoch, daß ein Teil unserer Genossen immer noch zur Passivität neigt und nicht als Kämpfer für die konsequente Durchsetzung der Parteibeschlüsse auftritt. Dadurch ist die führende Rolle der Partei noch nicht in allen Bereichen gesichert. Die Ursachen hierfür liegen vor allem im ungenügenden Studium der Parteibeschlüsse und dem sich daraus ergebenden Unverständnis für viele Probleme unserer Politik und Mangel an kämpferischen Auseinandersetzungen, besonders in den Parteigruppen. Das führte dazu, daß einige unserer Mitglieder und Kandidaten den Kollegen ihres Bereiches die Politik unserer Partei nicht erläutern können und die Ideologie des Klassengegners noch Einfluß auf die Denkweise vieler unserer Menschen hat. Bei einem anderen Teil unserer Genossen äußert sich kleinbürgerliches Denken in der Meinung, daß mit der Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche für sie der Aufbau des Sozialismus abgeschlossen ist.

Deshalb ist für uns das entscheidende Problem die Erziehung aller Genossen zum Kampfertum und zur Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Mittelmäßigkeit. Jeder Genosse muß bestrebt sein, als Agitator seinen Kollegen den Zusammenhang zwischen der Lösung der Tagesaufgabe, der Erfüllung des Planes 1965 und der damit verbundenen Stärkung unserer Republik und dem Kampf zur Lösung der nationalen Frage in Deutschland und zur Erhaltung des Friedens überzeugend zu erklären.

Die monatlichen Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen sind deshalb stärker zu Foren des politischen Meinungsstreites und der parteimäßigen Erziehung zu gestalten.

Hierbei ist die Beratung über die Durchführung der Parteibeschlüsse und aller damit zusammenhängenden Probleme in den Mittelpunkt zu stellen.

Um das einheitliche Handeln aller Genossen zu sichern und um sie über die erreichte Erfüllung der politischen-ökonomischen Aufgaben zu informieren, sind halbjährlich Gesamtmitgliederversammlungen durchzuführen.

Durch die BPO-Leitung und die Leitungen der APO ist der Arbeit mit den Parteigruppen in der kommenden Wahlperiode größere Bedeutung beizumessen. Die Parteigruppen sind für die massenpolitische Arbeit in ihrem Bereich verantwort-

lich, um alle Kollegen in die Erfüllung der Planaufgaben einzubeziehen. Durch eine systematische und regelmäßige Anleitung sind sie zu befähigen, besonders das tägliche politische Gespräch zu führen, die Beseitigung von Mängeln und Hemmnissen in der Planerfüllung zu organisieren und den Gewerkschaftsgruppen Hilfe und Unterstützung bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der Weiterentwicklung des innergewerkschaftlichen Lebens zu geben.

Das einheitliche Auftreten der Genossen bei der Erfüllung der Aufgaben der Parteigruppen ist nur gesichert durch den politischen Meinungsaustausch und die sich daraus ergebenden Maßnahmen in den monatlich durchzuführenden Gruppenversammlungen.

Die besten Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz, besonders Frauen und Jugendliche, wollen wir für unsere Partei gewinnen. Dazu sind vor allem APO-Leitungen und den Parteigruppen der Massenorganisationen Kandidatengewinnungspläne zu schaffen. Schwerpunkte für die Gewinnung neuer Kandidaten sind die Bereiche der APO — Schalterbau, Betriebsberufsschule, der ökonomischen Direktion und Kessel- und Behälterbau.

Wir stellen uns das Ziel, 1965 insgesamt 60 Kolleginnen und Kollegen für die Partei zu gewinnen.

Um die Qualität des Parteilehrjahres — als der wichtigsten Form der marxistisch-leninistischen Schulung aller Mitglieder und Kandidaten der Partei — zu erhöhen, sichert die Bildungsstätte mit Hilfe der Schulleitung die ständige Auswertung der Seminare, den regelmäßigen Erfahrungsaustausch und die Qualifizierung der Propagandisten. Entsprechend der Erfahrung des Parteilehrjahres 1964/65 ist durch die Schulleitung zur Vorbereitung des nächsten Parteilehrjahres in den Monaten Juli, August und September die gründliche Auswertung des letzten Lehrjahres mit den entsprechenden Schlußfolgerungen, die Qualifizierung der Propagandisten auf pädagogisch-methodischem Gebiet und zur Vertiefung der Grundkenntnisse des dialektischen Materialismus durchzuführen.

Die wichtigsten ideologischen Probleme aus den Zirkeln und die Teilnahme am Parteilehrjahr sind in den Mitgliederversammlungen zu behandeln.

Die Leitung der BPO führt die systematische Anleitung der APO-Leitungen durch und sichert über die Bildungsstätte die Schulung aller gewählten Funktionäre einschließlich der Gruppenorganisatoren.

Die APO-Leitungen führen wesentlich die Anleitung der Gruppenorganisatoren durch.

Die Leitungen der Massenorganisationen organisieren die planmäßige

politische Qualifizierung ihrer Funktionäre entsprechend den Aufgaben dieser Organisationen mit Hilfe der Bildungsstätte.

Durch den Werkdirektor ist in Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte kurzfristig ein arbeitsfähiges Lektorat zur Verbesserung und Unterstützung der Agitations- und Propagandearbeit zu schaffen.

Die Agitationskommission der BPO-Leitung wertet die wöchentlichen Informationsberichte der Abteilungs- und parteiorganisationalen aus, erarbeitet die Argumentationen, gibt zu bestimmten Anlässen Flugblätter heraus und erarbeitet Konzeptionen für Ausstellungen auf dem Gebiet der Produktionspropaganda und anlässlich von Mitgliederversammlungen u. a. größeren Zusammenkünften. Sie sichert außerdem die wechselseitige Verbindung der mündlichen Agitation und der Arbeit der Betriebszeitung bzw. des Betriebsfunks. Des Weiteren leiten die Mitglieder der Agitationskommission die für die Agitproparbeit verantwortlichen Genossen der APO-Leitungen zweimal monatlich an. Ferner gehört zu den Aufgaben der Agitationskommission die Schulung und Anleitung der Gruppenagitatoren.

Die vierteljährliche Aussprache der Gruppenagitatoren mit dem 1. Sekretär der BPO ist weiterzuführen und durch Vorträge über die Entwicklung und Aufgaben des Werkes zu unterstützen.

Zur Verbesserung der Arbeit der Betriebszeitung und des Betriebsfunks sind ehrenamtliche Redaktionen zu bilden und weitere Korrespondenten zu gewinnen.

APO 1 — Transformatorbau

Im Transformatorbau ist zu verzeichnen, daß sich das Produktions-sortiment gegenüber dem Vorjahr weiterhin wesentlich verändert. Im Jahre 1965 ist eine Konzentration auf Großtransformatoren über 75 MVA und auf Spezialtransformatoren im Leistungsbereich bis 20 MVA zu verzeichnen. Bei den neu anlaufenden Typen handelt es sich um Grenzleistungstransformatoren wie der 125-MVA-Netzstelltransformator in der wandelfähigen Ausführung, die Sparstelltransformatoren für 630 MVA Übertragungsleistung und 400 kV Übertragungsleistung sowie Spartransformatoren für eine Leistung von 200 MVA in der Bank. Die Entwicklung von Transformatoren sowie die Schaffung der Voraussetzungen zur Prüfung und Fertigung von Einheiten mit einer Typenleistung über 300 MVA und Spannungen von 750 kV und höher stellen die absoluten Schwerpunkte für die Forschung und Entwicklung in den nächsten Jahren dar. Auf dem Gebiete des Spezialtransformatorenbaus werden die neuentwickelten Transformatoren für überschwere Industrielokomotiven mit autonomem Antrieb, Transformatorenaggregate für Hochstromanlagen mit Siliziumgleichrichtern und Sonderausführungen von Stelltransformatoren in Haubenkonstruktion das Produktionsprofil im wesentlichen bestimmen. Hieraus ergeben sich für die Genossen der Abteilungs- und parteiorganisationalen im besonderen nachfolgende Aufgaben:

Der Produktionsplan ist termin- und sortimentsgerecht 1965 zu erfüllen.

Die Entwicklungszeiten der im Plan enthaltenen Aufgaben sind zu verkürzen.

Zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sind günstigere Ausnutzungskoeffizienten für

- a) die Senkung des Arbeitsaufwandes in Stunden pro MVA,
- b) eine Verbesserung des Produktionsdurchsatzes je Flächeneinheit der Produktionsfläche in MVA je m²,
- c) eine Erhöhung des Materialkoeffizienten und des Materialveredlungsgrades in MDN/kp zu erreichen.

Es sind alle Voraussetzungen zu schaffen, daß die Bearbeitung von technischen Angeboten in Zukunft mit Hilfe der elektronischen Rechenteknik durchgeführt wird.

Die besonderen Schwerpunkte für die einzelnen Parteigruppen sind:

- Die Umstellung der Produktion der Baugruppen im Großtransformatorbau auf ein Passungssystem.
- Der Bau einer Fertigungsstraße für Lokomotivtransformatoren im Mitteltransformatorbau.
- Die technologische und montage-mäßige Nutzung der Anwendung von Kompaktbaugruppen im Mitteltransformatorbau.

Die Leitung der APO muß sich in ihrer Arbeit vorrangig auf die Verkürzung der Entwicklungszeiten und die Sicherung der Planerfüllung 1965 konzentrieren.

APO 2 — Schalterbau

Vor den Genossen der Abteilungs- und parteiorganisationalen steht im Jahre 1965 eine der entscheidendsten Aufgaben unseres Werkes. Nur mit Hilfe aller Kollegen, durch Mobilisierung aller Reserven wird es möglich werden, die Planaufgaben zu erfüllen. Die besonderen Aufgaben der Genossen des Schalterbaues sind hierbei:

- Die Sicherung des Abschlusses der Entwicklungsarbeiten für den Baukastenschalter D3AF6 und die Aufnahme der Serienfertigung ab August 1965.
- Der termingemäße Umbau der Montagehallen des Prüffeldes und der Vorwerkstätten zur Sicherung der Fertigung der Schaltertype D3AF6.
- Die Durchführung weitgehender Qualifizierungsmaßnahmen zur Vorbereitung aller Kollegen, die an der Fertigung des Baukastenschalters beteiligt sind.
- Die Sicherung des Anlaufs der Fertigung der Drucklufteinzeugungsanlage 160 kp/cm².
- Die Einführung einer modernen Fertigung der Hochspannungs-Hochleistungs-Sicherungen durch Erarbeiten neuer Technologien.

Alle Parteigruppen müssen in ihren Bereichen durch vorbildliche Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und den staatlichen Leitern alle Kollegen mobilisieren, um diese Aufgaben zu erfüllen. Die Hauptaufgabe der Parteigruppen und der APO-Leitung ist in erster Linie die Sicherung der Fertigung des D3AF6-Schalters.

APO 3 — Kaufmännischer Bereich

Die Genossen dieses Bereiches tragen die volle Verantwortung für eine ordnungsgemäße Vorbereitung des Produktionsprozesses durch eine frühzeitige Abdeckung des Produktions-

planes mit Aufträgen und eine termingemäße Bereitstellung des in der Produktion benötigten Materials.

Insbesondere ergeben sich folgende Aufgaben:

- Die Auftragsauslastung des Planes 1965 ist zu sichern und der Produktionsplan 1966 mit Aufträgen entsprechend der Wettbewerbskonzeption abzudecken.
- Durch verbesserte Kundenwerbung ist die Auftragsauslastung des Exportanteils zu sichern und optimal zu erhöhen.
- Die Produktion aus der Einführung neuer Erzeugnisse ist durch vorbereitende Kundenwerbung und Marktforschung auftragsmäßig zu sichern.
- Der Materialbedarf ist termin- und sortimentsgerecht bereitzustellen, der Richtsatzplanbestand darf nicht überschritten werden.
- Die Richtsatzplanbestände sind zu senken, um zusätzliche Mittel dem Staatshaushalt zur Verfügung zu stellen.
- Die Rekonstruktion des Lagerwesens und der Umzug des Einkaufs nach dem Wellblechkastenbau hat reibungslos zu erfolgen und darf keinen negativen Einfluß auf den Produktionsablauf haben.
- Die vorgesehene komplexe Arbeitsweise der Materialversorgung mit gleichzeitiger Modernisierung der Verwaltungsarbeit ist zu realisieren.

Die Hauptaufgabe der APO-Leitung ist im Bereich die Sicherung der frühzeitigen Auftragsauslastung.

APO 4 — Technischer Bereich

Für die Genossen dieses Bereiches ergibt sich die große Aufgabe, maßgeblich an der technischen Revolution des Betriebes mitzuwirken. Sie tragen dabei die volle Verantwortung für die Lösung nachfolgender Aufgaben:

- Die Sicherung des planmäßigen Verlaufes der Rekonstruktion. Zur operativen Kontrolle der Durchführung ist unter Leitung des Genossen Technischer Direktor ein Beirat für die Rekonstruktionsdurchführung zu bilden.
- Die Hauptabteilung Neue Technik hat die Werkstätten unseres Betriebes in Zusammenarbeit mit der BGL zu mobilisieren, um den Planteil Neue Technik, Teil II, für 1965 optimal auszulasten und für die Produktion 1966 die Abdeckung noch 1965 zu sichern.
- Um die technisch-wissenschaftlichen Kräfte zu befähigen, ihren Aufgaben entsprechend den Anforderungen, die sich auf dem Weltmarkt ergeben, nachzukommen, ist die betriebliche Dokumentations- und Informationsarbeit qualitativ und quantitativ zu verbessern.
- In Verbindung mit den Genossen des ökonomischen Bereiches sind Maßnahmen zur Durchführung linearer Optimierungsrechnungen festzulegen.
- Die volle Ausnutzung des Grundmittelbestandes ist zu sichern, betrieblich nicht- bzw. nicht voll genutzte Grundmittel sind abzugeben.
- Das System der langfristigen vorbeugenden Instandhaltung ist vorzubereiten und zu verwirklichen.

Die sich bei der Zusammenführung der Strukturbereiche zur Sicherung des Produktionsprinzips ergebenden

www.industriesalon.de
Aufgaben sind durch die Genossen des technischen Bereiches hinsichtlich ihrer Lösung aktiv zu unterstützen.

Die APO-Leitung des Bereiches hat sich insbesondere mit der Wirkungsweise der Hauptabteilung Neue Technik für die Erfüllung des Plananteiles II und der planmäßigen Realisierung der Rekonstruktion in ihrer Leitungstätigkeit zu beschäftigen.

APO 5 — Bereich Werksicherheit

Vor den Genossen der APO 5 steht die Aufgabe, die Sicherheit des Werkes ständig zu erhöhen. Durch diese Genossen sind solche Maßnahmen festzulegen, die verhindern, daß durch betriebliche Katastrophen die Ergebnisse der Produktion zunichte gemacht werden.

Hieraus ergeben sich insbesondere folgende Aufgaben:

- In den Brigaden, Meisterbereichen und Abteilungen sind verstärkt öffentliche und kritische Auseinandersetzungen zu führen. Diese Auseinandersetzungen müssen das Verantwortungsbewußtsein bei allen Kollegen erhöhen, damit die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen auf dem Gebiete der Ordnung und Sicherheit gewährleistet wird.
- Durch umfassende Verbesserungen der Maßnahmen auf sozialem, arbeitshygienischem, arbeitsschutz- und brandschutztechnischem Gebiet muß ein umfassendes sozialistisches Betriebsklima geschaffen werden.
- Es ist zu sichern, daß in allen Leitungsebenen die Maßnahmen für Ordnung und Sicherheit als Komplex zum unmittelbaren Bestandteil der staatlichen Leitungstätigkeit werden.

Die Hauptaufgabe der APO-Leitung bei der Erfüllung dieser Ziele ist es, in allen Bereichen eine Atmosphäre der persönlichen Verantwortung und der Unduldsamkeit gegenüber noch anzutreffenden Mängeln und Verstößen gegen die Sicherheitsbestimmungen zu erreichen.

In enger Zusammenarbeit mit den anderen APO des Werkes sind diese Aufgaben durchzusetzen.

APO 6 — Bereich Berufsausbildung

Vor den Genossen der APO steht die Aufgabe, mit maximalem Zeitgewinn die Einheit von sozialistischer Bildung und Erziehung zu erzielen. Die Heranbildung junger Menschen zu guten Sozialisten ist die entscheidende Zielsetzung der Berufsausbildung. Mit Hilfe einer wissenschaftlichen Leitungstätigkeit ist die praktische und theoretische Ausbildung der Lehrlinge zu gestalten. Das setzt voraus, daß sich die politische und fachliche Qualifikation aller Genossen und Kollegen der Berufsausbildung erweitert und die theoretischen Kenntnisse des Marxismus-Leninismus zu einer Verbesserung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit führen. Aus diesen Aufgaben ergeben sich für die Genossen dieser APO insbesondere:

- Der Plan der Warenproduktion ist termin-, sortiments- und qualitätsgerecht zu erfüllen. Die Warenproduktion muß Gegenstand des Bildungs- und Erziehungsprozesses der Lehrlinge werden.
- Die produktiven Leistungen der Lehrlinge sind zu erhöhen, wobei

(Fortsetzung auf Seite 6)

sie gleichzeitig in die Sicherung der Kontinuität der Produktion aktiv einzuschalten sind.

- Die Gütezeichenverteidigung ist im Produktionsprogramm zu fixieren und zum Bestandteil der Ausbildung zu machen.
- Die Übernahme neuer oder zusätzlicher Erzeugnisse in die Lehrproduktion ist durch wissenschaftliche Analysen zu untersuchen.
- Durch weitere Anwendung des Berufswettbewerbs sind die Lehrlinge und Schüler zum ökonomischen Denken zu erziehen. Das System ökonomischer Hebel ist erzieherisch wirksam im Bereich der Lehrlingsausbildung einzuführen.

Neue Formen der Lehrunterweisung sind zu wählen und die Art von Produktionsberatungen ist anzuwenden.

- Im Unterricht sind neue Methoden und Formen der praktischen und theoretischen Berufsausbildung anzuwenden, die Bildung und Erziehung zu vereinen und die Entwicklung der Selbsttätigkeit und Selbständigkeit sowie das schöpferische Denken der Lehrlinge zu fördern.

Hierfür sind konkrete Richtlinien zu erarbeiten.

Die wesentlichste Aufgabe der APO-Leitung in Zusammenarbeit mit den Parteigruppenorganisatoren, Lehrmeistern und Lehrern muß darin bestehen, ständig weitere neue Methoden und Formen der Ausbildung zu entwickeln und mit Hilfe der FDJ und der Gewerkschaft stärker zur Verwirklichung des Jugendkommuniqués beizutragen.

APO 7 - Wandlerbau

Die besondere Verantwortung für die Genossen des Betriebsteiles Rummelsburg ergibt sich aus der Produktionssteigerung 1965 gegenüber 1964 auf über 150 Prozent. Diese Erhöhung stellt an alle Genossen des Betriebes hohe Anforderungen. Die sich aus der Produktionserhöhung ergebenden Probleme sind gemeinsam mit allen Werkträgern des Betriebes zu beraten und unter Führung der Genossen der Abteilungsparteiorganisation ihrer Lösung zuzuführen. Insbesondere ergeben sich folgende Aufgaben:

- Sicherung der Produktionserfüllung sortiments- und termingerecht.
- Abschluß der Rekonstruktionsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Genossen der APO 4.
- Für den Export ist eine Erweiterung des Sortiments der Wandler notwendig. Die zu schweren materialintensiven Konstruktionen sind durch leichtere abzulösen. Die Entwicklung der Wandlerreihe für mechanisierte Fertigung mit der Anwendung von Ringkernen bzw. Schnittbandkernen ist zu beschleunigen. Die im Plan enthaltene Entwicklung von 750-kV-Wandlern ist beschleunigt fortzusetzen.
- Für die Reihe 380 NE ist ein induktiver Spannungswandler zu entwickeln.
- Unter Berücksichtigung der technisch-wissenschaftlichen Entwicklung und der vorgesehenen Produktionssteigerungen sind bereits 1965 technisch-organisatorische Maßnahmen einzuleiten, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern.
- Die im Stufenschalterbau vorgesehene Einführung neuer Schal-

tertypen (SCV und SAV) ist termingemäß zu sichern. Die im Plan enthaltenen Weiterentwicklungen sind termingemäß zu gewährleisten, wobei eine Verkürzung der Entwicklungszeiten zu erreichen ist.

- Für die nicht absatzgedeckte Produktion an Rasenmähern ist die Aufnahme einer anderen Produktion von Konsumgütern zu sichern.

Die Leitung der APO hat sich insbesondere mit der technisch-wissenschaftlichen Entwicklung mit dem Ziel der Verkürzung der Entwicklungszeiten und der Leitungstätigkeit eingehend zu beschäftigen.

APO 8 - Ökonomischer Bereich

Für die Genossen dieses Bereiches steht die Aufgabe, die 1964 begonnenen Maßnahmen zur Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft im Jahre 1965 weiter zu vertiefen und fortzusetzen. Alle Genossen haben sich hierbei aktiv für die Lösung der gestellten Aufgaben einzusetzen. Insbesondere kommt es darauf an, mit den Genossen der anderen APO einen engen Kontakt herzustellen, um das neue ökonomische System in allen Betrieben und Bereichen wirkungsvoll durchzusetzen.

Für den ökonomischen Bereich ergeben sich insbesondere folgende Aufgaben:

- Die Erarbeitung des Perspektivplanes ist so abzuschließen, daß die erarbeiteten Zielstellungen klare Aufgaben für die einzelnen Planungsperioden bis 1970 enthalten.
- Die Aufschlüsselung des Planes 1965 auf die Betriebe und Bereiche ist qualitativ zu verbessern unter Einbeziehung des Gewinnes ab 2. Halbjahr 1965.
- Die Erarbeitung der Planungsgrundlagen für die maschinelle Aufbereitung der Planung der Produktionsgrundarbeiter und des Materialbedarfs ist in Verbindung mit den Betrieben für das Planjahr 1966 abzuschließen.
- Die Anleitung und Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Planung in den Betrieben unter Berücksichtigung des Produktionsprinzips ist qualitativ zu verbessern.
- Unter Berücksichtigung der Einführung der Produktionsfondsabgabe ist operativer Einfluß auf die Höhe des Grundmittelfonds und die Entwicklung des Grundmittelbestandes zu nehmen.
- Die Erarbeitung von Erzeugnis- und Gemeinkostenanalysen ist qualitativ zu verbessern, wobei die Zielstellung entsprechend der Wettbewerbskonzeption zu sichern ist.
- Die maschinelle Planung und Abrechnung der Rechenstationen ist zu erweitern und ihre rationelle Ausnutzung zu sichern. Neue Projekte sind in die maschinelle Aufbereitung einzubeziehen. Das sind zum Beispiel die Nettolohnberechnung, die Materialabrechnung nach Menge und Wert, weitere statistische Erfassungen und Angaben über die Grundmittel des Betriebes.
- Der innerbetriebliche Informationsfluß ist rationell und kurzfristig zu gestalten. Die Analysearbeit des Betriebes ist hinsichtlich ihres Umfangs und ihres qualitativen Inhaltes zu überprüfen mit dem Ziel einer höheren Aussagefähigkeit.

Die neuen Finanzierungsgrundsätze sind so anzuwenden, daß sie zu einem wirkungsvollen Ergebnis führen.

- Die Rentabilitätskommission und die Stellenplankommission ist unter aktiver Mitarbeit der Hauptökonomien der Betriebe zur Verbesserung der Rentabilität einzusetzen.
- Auf der Grundlage des Entwurfes der VVB HuK ist ein ökonomisches Forschungs- und Grundsatzprogramm bis 1970 auszuarbeiten und auf einer ökonomischen Konferenz zu bestätigen.
- Die Parteigruppen haben sich aktiv in die Realisierung der Aufgaben ihrer Bereiche einzuschalten. Die APO-Leitung hat sich insbesondere mit der Aufschlüsselung des Planes unter Einbeziehung des Gewinnes und mit der Erarbeitung des ökonomischen Forschungs- und Grundsatzprogramms im Rahmen ihrer Leitungstätigkeit zu beschäftigen.

APO 9 - Kessel- und Behälterbau

Vor den Genossen der APO des Kessel- und Behälterbaus steht die entscheidende Aufgabe, durch Einhaltung der innerbetrieblichen Zuliefertermine die Gesamtplanerfüllung des Werkes zu sichern. Dieser Betriebsteil wird damit zum entscheidendsten Kooperationspartner innerhalb des Werkes. Insbesondere ergeben sich dadurch folgende Aufgaben:

- Die innerbetrieblichen Zulieferungen für die Bereiche des Trafo-, Schalter- und Wandlerbaus sind termin- und qualitätsgerecht zu sichern.
- Die Aufnahme der Serienproduktion von Untergestellen und Zusatzbehältern für die Schalter D3AF6 ist terminlich zu sichern.
- Die Fertigung von Kesseln für die Druckluftherzeugungsanlage 160 at ist in besondere Kontrolle der Parteigruppe zu nehmen.
- Zur Verbesserung der Qualität der Oberflächenbehandlung ist in enger Zusammenarbeit mit den Genossen der APO 4 die Entzunderanlage zu errichten.
- Die Umstellung der Produktion der Untergestelle für den Schalter D3AF6 auf vorgefertigte Rohre des VEB Rohrleitungsbau Bitterfeld ist vorzubereiten und durchzuführen.

Die Hauptaufgabe der Abteilungsparteiorganisation in ihrer Leitungstätigkeit ist die unbedingte Sicherung der Zulieferungstermine für die übrigen Bereiche des Werkes und hierbei insbesondere die Fertigung der Untergestelle für den Schalter D3AF6.

Produktionskomitee

Das Produktionskomitee ist ein Organ der bewußten und schöpferischen Teilnahme der Werkträgern bei der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems. Unter Führung der Parteiorganisation hat es die Tätigkeit aller gesellschaftlichen Kräfte zusammenzuführen und zu koordinieren. Es hilft dem Werkdirektor, die sozialistische Einzelleitung mit der kollektiven Weisheit der Werkträgern zu verbinden. Das Produktionskomitee konzentriert sich in seiner Tätigkeit auf die Beratung und Unterstützung des Werkdirektors bei der Erarbeitung und Durchsetzung des Perspektivplanes und des neuen ökonomischen Systems.

1965 kommt es darauf an, die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen besser als bisher zu koordinieren.

Die Tätigkeit des Komitees muß mit dazu beitragen, daß in der gesellschaftlichen Arbeit unseres Betriebes Doppelarbeit, Zeitverlust, Zersplitterung der gesellschaftlichen Kräfte und das vielfach noch vorhandene Nebeneinander überwunden und insgesamt eine höhere Qualität bei der Erfüllung der Aufgaben der Perspektive erreicht wird.

Das gilt vor allem für die Zusammenarbeit mit den Ständigen Produktionsberatungen in den Betrieben und der Betriebssektion der Kammer der Technik.

Darüber hinaus ist die Schulung der Mitglieder des Komitees von gleichgroßer Bedeutung.

In diesen Schulungen geht es vor allem darum, den Mitgliedern fundierte Kenntnisse über das neue ökonomische System und die Aufgabe zu seiner Verwirklichung in unserem Werk, insbesondere die Anwendung ökonomischer Hebel und sozialistischer Leitungsmethoden, zu vermitteln sowie sie mit den Hauptproblemen der perspektivischen Entwicklung unseres Werkes vertraut zu machen.

Betriebskommission der Arbeiter- und Bauern-Inspektion

Aufbauend auf den Ergebnissen der Arbeit des vergangenen Jahres ist die Kontrolltätigkeit zu verbessern. Es kommt darauf an, der Leitung des Werkes bei der konsequenten Durchsetzung der Beschlüsse der Partei und Regierung wirksame Hilfe und Unterstützung zu geben wie

- Kontrolle und Hilfe bei der Durchsetzung des Perspektivplanes und des neuen ökonomischen Systems, insbesondere die Verbesserung der Leitungstätigkeit;
- Kontrolle der Schwerpunkte des Planes Neue Technik;
- Kontrolle der Produktionsschwerpunkte, insbesondere der Sicherung der Exportplanerfüllung;
- zur Wahrnehmung der umfangreichen Kontrolltätigkeit ist auf der Zentralen FDJ-Leitung zu Anleitung der FDJ-Kontrollposten und aus der BGL zur Anleitung der Arbeiterkontrolleure je ein Mitglied in die ABI zu wählen;
- in den Betrieben R und N sind Betriebskommissionen der ABI zu bilden.

Wohngebiet Oberschöneweide I Nord

In der Weiterführung der Arbeit im Wohngebiet ist eine umfangreichere und wirkungsvollere Unterstützung in politisch-ideologischer Hinsicht zu geben. Hierbei müssen wir uns besonders auf die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens unter Einbeziehung der kulturellen Einrichtungen des Werkes - konzentrieren.

- Wesentliche Voraussetzung hierfür ist die Hinzuziehung aller im Wohngebiet vorhandenen Betriebe, Institutionen und Einrichtungen, die Herstellung enger und ständiger Zusammenarbeit mit ihnen und die Koordinierung der gemeinsamen Aufgaben.
- Den Leitungen der Wohn-Parteiorganisationen, dem Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front und dem Luftschutz-Wohngebietskomitee sind weitere Ko-

Fortsetzung von Seite 6)

der aus dem Leitbetrieb und den anderen Betrieben und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Durch die Betriebsberufsschule ist die Verbindung zur Patenschule unseres Werkes, der 19. Oberschule, enger zu gestalten, um die Oberschüler mit den Aufgaben unseres Werkes vertraut zu machen und sie somit für ihre spätere berufliche Tätigkeit in unserem Werk zu gewinnen.

Der Jugendklub der FDJ des Wohngebietes „Edison“ ist zum Zentrum der Jugend von Ober- Schöneweide zu entwickeln.

Zwischen der Veteranen-AGL unseres Werkes, der Betriebs- Gewerkschaftsorganisation und der Leitung des Veteranenklubs des Wohngebietes ist zur Verbesserung der Arbeit mit den Veteranen eine enge Zusammenarbeit herzustellen und der regelmäßige Erfahrungsaustausch durchzuführen.

Zur Lösung dieser Aufgaben ist die aktive Mitarbeit aller Genossen im Wohngebiet entsprechend dem Beschluß des Politbüros vom 6. August 1963 erforderlich.

Sozialistische Wehrerziehung

Die westdeutschen Militaristen sind bestrebt, mit allen Mitteln Atomwaffen zur Durchsetzung ihrer re- vanchistischen Ziele in ihre Verfü- gungsgewalt zu bekommen. Dadurch werden die Spannungen zwischen den beiden deutschen Staaten ver- schärft und die Kriegsgefahr in Eu- ropa vergrößert. Für unsere Repu- blik macht es sich deshalb erforder- lich, die Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen und unsere friedliche Arbeit für den sozialistischen Aufbau zu sichern.

Allen Angehörigen unseres Wer- kes ist die Militärpolitik unserer Partei zu erläutern. Zu diesem Zweck sind persönliche Ge- spräche, Aussprachen in Gruppen, militärpolitische Foren und Vor- träge durchzuführen sowie in der Betriebszeitung und im Betriebs- funk Artikel zu veröffentlichen bzw. Sendungen zu bringen.

Diese militärpolitische Aufklä- rungsarbeit soll vor allem der Vorbereitung der wehrpflichtigen Jugendlichen auf ihren Ehren- dienst in der NVA dienen.

Außerdem sind hierdurch wehr- pflichtige Jugendliche als Soldat auf Zeit zu gewinnen.

Die militärpolitische Erziehungs- arbeit zur Erhöhung der Verteidi- gungsbereitschaft einschließlich der Mitarbeit in der Kampf- gruppe, im betrieblichen Selbst- schutz (Luftschutz) und in der GST erfordert den aktiven und vorbildlichen Einsatz aller Mit- glieder und Kandidaten der Par- tei.

In den Betrieben und Direktions- bereichen sind Kommissionen für sozialistische Wehrerziehung und Reservistengruppen zu bilden.

Durch die Gewinnung neuer Kämpfer ist die Hundertschaft unserer Kampfgruppe kurzfristig auf ihre volle Strukturstärke zu bringen.

Zur Gewährleistung einer hohen Einsatzbereitschaft des betrieb- lichen Selbstschutzes ist die maxi- male Teilnahme an der Schulung und Ausbildung zu erreichen.

— Die Arbeit der GST-Grundeinheit der Betriebsberufsschule zur vor- militärischen Ausbildung der Lehrlinge ist zielstrebig fortzu- setzen.

Die Zusammenarbeit der Lei- tungen der beiden GST-Grund- einheiten, BBS und Hauptwerk, ist herzustellen, um die Erfah- rungen und Ergebnisse der GST- Arbeit der Berufsschule auf das Hauptwerk zu übertragen.

— Der Stand der sozialistischen Wehrerziehung ist regelmäßig in der Leitung der BPO und in den APO-Leitungen einzuschätzen.

Kammer der Technik

Die Genossen in der Kammer der Technik müssen mit Hilfe ihrer Or- ganisation im Rahmen der Betriebs- sektion das Neue in der technisch- wissenschaftlichen Arbeit populari- sieren und alle Ökonomen und In- genieure in die Arbeit im Rahmen der Kammer der Technik einbezie- hen, wobei vorausgesetzt werden muß, daß sich in Zukunft die Kam- mer der Technik mehr als bisher in die Lösung betrieblicher Probleme einschaltet.

Die Zusammenarbeit zwischen den älteren und jüngeren Kollegen ist zu fördern. Die Aufgabe, daß jeder In- genieur und Ökonom eine zusätz- liche Aufgabe übernimmt, ist durch die Betriebssektion besonders zu for- cieren. Die KDT-Mitglieder nehmen auf die von der staatlichen Leitung organisierte Verteidigung der Er- haltungs-, Investitions- und Rationa- lisierungsaufgaben durch ihre Teil- nahme einen aktiven Einfluß.

Eine Parteigruppe ist zu bilden.

Gesellschaft für Deutsch- Sowjetische Freundschaft

Mit dem Abschluß des Freund- schaftsvertrages zwischen der DDR und der UdSSR im Juni 1964 wurde eine neue Etappe in der allseitigen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern eingeleitet, die es ermöglichen wird, die Produktivkräfte in beiden Ländern in verstärktem Maße zu entwickeln und die ökonom- ischen Gesetze des Sozialismus immer weitgehender und umfassender auszunutzen.

Höhepunkt des Ausdrucks der DSF wird der 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus sein.

Für die Mitglieder der DSF er- geben sich folgende Aufgaben:

— Alle Werktätigen in unserem Be- trieb sind zu festen Freunden der Sowjetunion zu erziehen; ihnen sind die politischen, ökonomischen und technischen Erfahrungen aus der UdSSR beim Aufbau des So- zialismus zu vermitteln, die Lei- stungen auf dem Gebiet der Kunst und Literatur zu popularisieren, um diese für die Lösung unserer politischen, ökonomischen und technologischen Aufgaben im Kampf um die Erhaltung des Friedens und der Stärkung der DDR nutzbar zu machen.

— Um den Wirkungsgrad der poli- tisch-ideologischen Arbeit zu er- höhen, sind die verschiedensten Formen und Methoden der mas- senpolitischen Arbeit, wie zum Beispiel Betriebsfunk, Betriebs- zeitung, Wandzeitungen, Foren, Vorträge usw., zu nutzen.

— Durch hervorragende Arbeits- ergebnisse auf allen Ebenen unse- res Betriebes ist der 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus würdig vorzubereiten.

Betriebsgewerkschafts- leitung

Die Gewerkschaft als Schule des Sozialismus hat als größte Massen- organisation der Arbeiterklasse ihren erzieherischen Einfluß auf die Be- wußtseinsentwicklung der Werk- tätigen zu verstärken und die schöp- ferische Initiative aller Betriebsange- hörigen zur Erfüllung unserer viel- seitigen Aufgaben zu fördern. Das erfordert eine wissenschaftliche, auf die Perspektive gerichtete Leitungstätigkeit in allen Leitungen der Ge- werkschaft. Hierbei ist die Organi- sierung und Führung des sozialisti- schen Wettbewerbs in den Mittel- punkt der gewerkschaftlichen Arbeit zu stellen.

Entsprechend dem optimalen Plan ist die Aufdeckung aller Reser- ven und die stärkere Einbeziehung der Neuerer, Frauen und Jugend- lichen erforderlich.

In den Gewerkschaftsversammlun- gen ist über die geleistete Arbeit Rechenschaft abzulegen und sind die perspektivischen Aufgaben den Kol- legen zu erläutern.

Mehr Aufmerksamkeit ist der mas- senpolitischen Arbeit zu widmen, und durch eine sinnvolle kulturelle und sportliche Arbeit sind mehr Beleg- schaftsangehörige zur aktiven Mit- arbeit zu gewinnen.

Von gleicher Bedeutung ist die Verbesserung der Arbeiterversorgung als ein wichtiger Bestandteil der Re- konstruktionsmaßnahmen bis 1970. Mit dem kurzfristigen Umbau von Verkaufsstelle, Küche und Speisesaal und der Erweiterung bzw. Neuschaf- ung von Verkaufsstellen im Betrieb werden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um

— das Essenangebot umfangreicher, hochwertiger und nach neuen Methoden eines sozialistischen Speisebetriebes zu entwickeln;

— die Versorgung der Kollegen in der 2. und 3. Schicht mit Speisen und Getränken entscheidend zu verbessern;

— ein breites Sortiment von Speisen und Getränken in Arbeitsplat- znähe in modern gestalteten Ver- kaufsstellen anzubieten.

Zur besseren Unterstützung und Förderung der Frauenarbeit werden die Frauenausschüsse ein Organ der Gewerkschaft. Damit wird die Zwei- seitigkeit in der Arbeit überwunden und die Voraussetzung zur allseitigen Interessenvertretung der Frauen durch die Gewerkschaft geschaffen. Gleichzeitig ist zu sichern, daß die im Frauenförderungsplan enthaltenen Verpflichtungen erfüllt und zur wei- teren Einbeziehung der Frauen in leitende Funktionen ergänzt wird.

Um mehr nichtberufstätige Frauen in den Arbeitsprozeß mit einzubezie- hen, ist für die Unterbringung ihrer Kinder durch die Erhöhung der Ka- pazität von 65 auf 138 Plätze in un- serem Kinderheim Sorge zu tragen und die Arbeit der Dienstleistungs- betriebe zu verbessern.

In gleichem Maße sind im Rah- men der Rekonstruktion die sozia- len Einrichtungen zu verbessern und die Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes allseitig durchzuset- zen und weitere Kollegen als ehren- amtliche Arbeitsschutzinspektoren auszuwählen und für ihre verant- wortungsvolle Tätigkeit zu qualifizie- ren.

Diese Maßnahmen werden jedoch nur dann voll wirksam, wenn von allen Funktionären die Prinzipien der sozialistischen Leitungstätigkeit konsequent angewandt und verwirk-

licht werden. Das bedeutet gleich- zeitig, mit einer intensiven Erzie- hungsarbeit sowie mit wirksamen und differenzierten Aufklärungs- und Überzeugungsmitteln bei allen Werkstätigen die bewußte politisch- moralische Verantwortung und die eigene Aktivität auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes zu wecken.

Freie Deutsche Jugend

Die FDJ ist die Kampfreserve der Partei. Daraus ergibt sich, daß die Verantwortung der Genossen für die Arbeit des Jugendverbandes erhöht werden muß. Das gilt besonders für die Erhöhung des Einflusses und die Hilfe der Genossen der einzelnen APO für die Arbeit ihrer Abteilungs- grundorganisationen der FDJ.

Die Hauptaufgaben der FDJ und der Partei bei der Erziehung der Jugend bestehen darin, den Jugend- lichen ihre Verantwortung für den Sieg des Sozialismus und die Erhal- tung des Friedens klarzumachen und ihr Staatsbewußtsein zu erhöhen.

Dabei muß sich die Leitung der FDJ konzentrieren auf die Verbesse- rung der politischen Erziehungsarbeit der Lehrlinge, die Qualifizierung der Arbeiter, die zielstrebige Arbeit mit der jungen Intelligenz und die Übertragung von verantwortlichen Aufgaben durch die staatliche Lei- tung an die Jugend. Gemeinsam mit den Genossen der Hauptabteilung Neue Technik tragen sie die Verant- wortung für die gründliche Vor- bereitung der Messe der Meister von Morgen unter Einbeziehung aller jungen Neuerer.

Um die Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1965 in Algerien gut vorzubereiten und zu einem Höhe- punkt in der Jugendarbeit werden zu lassen, ist in Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuß der Gewerk- schaft ein reges und interessantes, geistiges und kulturelles Leben unter der Jugend des Werkes und des Wohngebietes zu entfalten.

Die gegenwärtigen Auf- gaben erfordern, die eigenen Anstrengungen zu erhöhen, um den ehrenvollen Auf- trag des Parteimitgliedes als Kämpfer für den gesell- schaftlichen Fortschritt zu erfüllen.

Denken und Vorwärts- schreiten, so wollen wir ge- meinsam die Aufgaben des Jahres 1965 meistern.

Der Entschließungsent- wurf wird auf der Delegier- tenkonferenz der BPO dis- kutiert und in seiner end- gültigen Form vom Partei- kollektiv bestätigt werden. Bis dahin bitten wir, die Vorschläge, Anregungen, Hinweise und Ergänzungen zur vorliegenden Entschlie- bung an die BPO, an die APO und an die Arbeits- gruppe des Entschließungs- entwurfs (Genosse Wittecke, App. 100, Burchardt, App. 254, Flüge, App. 255, und Bartel, App. 208) zu richten.

Bereit sein

Einmal im Monat, jeweils an einem Sonnabend, hat unsere Hundertschaft Ausbildung, um sich in den Kenntnissen, die zur Verteidigung unserer Errungenschaften erforderlich sind, zu vervollkommen



Freundeshand

Leuna-Werk 1946! Anglo-amerikanische Bomben hatten das Werk zerstört. Tausende Werktätige waren brotlos. Aber Leuna mußte weiterbestehen, nicht nur revolutionärer Traditionen wegen, um Leuna war auch Arbeiterblut in den Jahren des Widerstandskampfes gegen den Faschismus vergossen worden.

Ich arbeitete im Werk 990. Überall Trümmer, Schutt und Asche. Im Turbinensaal waren viele Maschinen von den „Volksgenossen“ selbst zerstört und unbrauchbar gemacht worden. Die faschistischen Barbaren hatten nicht einmal Achtung vor ihrer eigenen Arbeit gezeigt. Die Hochdruckdampfmaschinen waren vernichtet. Aber das Werk brauchte Dampf und Strom.

Als wir die ersten Male in die Trümmerhaufen stiegen, glaubten wir alle, dieses Chaos bekämen wir nie wieder klar. Die sowjetische Militärverwaltung jedoch ordnete an, plante und lenkte.

Noch heute sehe ich den leitenden Offizier, Hauptmann Plath, vor mir. Er sprach von der Notwendigkeit der Wiederherstellung des Werkes so überzeugend, daß auch wir Leunearbeiter an die Möglichkeit glaubten. Und mit Preißlufthammer, Schweißapparat, Hacke und Spaten rückten wir dem Schutt zu Leibe.

Nun ging es schon an die zerbombte Stahlkonstruktion. Wir mußten mit Schneidbrennern einige Träger durchschweißen. Mit meinem Vorarbeiter Heinrich stand ich auf einem Träger und arbeitete. Da bewegte sich plötzlich der Träger, auf dem wir standen, und neigte sich langsam nach unten. Ich sprang sofort an den Eckpfeiler und hielt mich fest. Heinrich konnte sich nur an den langsam sinkenden Träger klammern.

Allen Umstehenden stockte der Atem; gleich würden sich die letzten Nieten lösen, und der Träger mußte

mit unserem Kollegen in die Tiefe stürzen.

Da kletterte Hauptmann Plath auf den Träger darüber, legte sich lang hin und reichte seine Uniformjacke dem unter ihm liegenden Heinrich zu. Der griff danach und zog sich auf den Nachbarträger. Noch berührte er mit den Füßen den sich neigenden Träger, mit dem Leib bereits auf dem anderen Träger hängend, auf den ihn der Hauptmann mit der Jacke gezerzt hatte, als sich der untere Träger löste und mit tosendem Krachen in die Tiefe sauste. Heinrichs nach oben gereckte Hand zitterte vor Anspannung, wie erstarrt hielt Hauptmann Plath die Jacke.

Inzwischen war ein Seil hinablassen worden, ein anderer Kollege stieg ebenfalls in das Stahlgerüst, festigte Heinrich am Seil und zog ihn auf die Plattform. Danach kroch Hauptmann Plath mit unserem Kollegen vom Gerüst auf die Laufbühnen.

Der sowjetische Offizier sagte nichts, klopfte seine Jacke ab und lächelte und ging davon.

Wir alle waren von diesem Erlebnis so ergriffen und erschüttert, daß wir zunächst schweigend dastanden und sogar vergaßen, Hauptmann Plath zu danken.

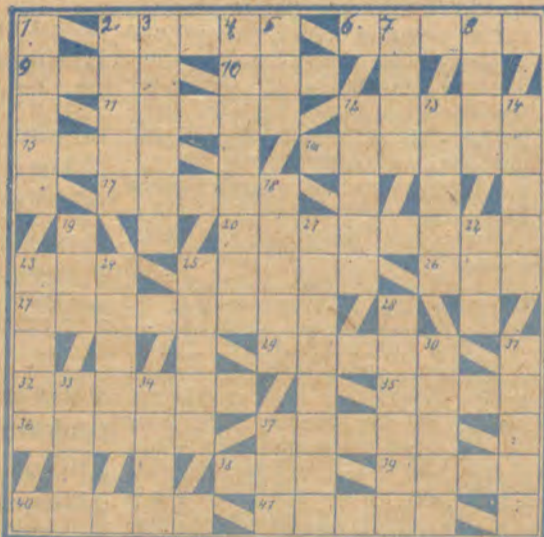
Später, bei einer Unterhaltung mit dem Hauptmann, erfuhren wir, daß er der einzige Überlebende seiner Angehörigen war. Sechzehn Familienmitglieder waren von den Faschisten ermordet worden.

Und dieser Mann setzte seinen Namen für einen Deutschen ein.

Waagrecht: 2. Rennbeginn, 6. Rechtsreibungsbuch, 9. kleine Rechnung, 10. kleinstes Teilchen, 11. Froschlurche, 12. Niederschlag, 15. Flaschenverschluß, 16. Strahlenkranz um die Sonne, 17. Längenmaß, 20. Gewässer südlich Leningrad, 23. Arbeiterpartei (Abk.), 25. Fanggerät, 26. Hausflur, 27. Staat auf der Pyrenäenhalbinsel, 29. Prosaerzählung, 32. Zugtiere, 35. zwei zusammengehörige Dinge, 36. Wesensart, Charakter, 37. französischer Opernkomponist, 38. Märchenfigur, 39. Großbehälter, 40. Festmahl, 41. vom Wasser umgebenes Land.

Senkrecht: 1. Astroном, 2. starker Wind, 3. Spezialschiff, 4. Weinsorte, 5. Schneller, 29. Rügen, 32. Igelitz, 35. Niet, 36. Kurie, 37. Apitz, 38. Ale, 39. Ozon, 40. Amati, 41. Klara.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 5/65
Waagrecht: 2. Stand, 6. Slawe, 9. Lupe, 10. Aue, 11. Erato, 12. Rodel, 15. Bucht, 16. Kanone, 17. Tirol, 20. Negation, 23. Ana, 25. Kader, 26. Spa, 27.



Senkrecht: 1. Alibi, 2. Specht, 3. Tertia, 4. national, 5. Duo, 7. León, 8. Wien, 12. Radar, 13. Dosis, 14. Leuna, 18. Leder, 19. Inch, 21. Gerümpel, 22. Opa, 23. Aspik, 24. Anker, 25. Kleie, 28. Mentor, 30. Nizza, 31. Stint, 33. Guam, 34. Lift, 37. Alk.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelmienhofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke, Stellvertretender Redakteur: Edelgard Kaiser. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin

Der Koch empfiehlt

Speiseplan für die Zeit vom 22. bis 27. Februar

Wahlessen zu 0,70 MDN	
Montag:	1. Milchreis mit Zucker und Zimt, Apfelmus 2. Ung. Gulaschsuppe, 1 Scheibe Brot Schonkost: Milchreis mit Zucker und Zimt, Apfelmus
Dienstag:	1. Fischgulasch, Kartoffeln, Essiggemüse 2. Sülze mit Remoulade, Bratkartoffeln, Salat Schonkost: Gef. Fischröllchen, Kartoffeln, ger. Möhren
Mittwoch:	1. Deutsches Beefsteak, Rotkohl, Kartoffeln 2. Rindfleisch, Meerrettichsoße, Kartoffeln, rote Beete Schonkost: Rindfleisch, Petersiliensoße, Kartoffeln, 1 Apfel
Donnerstag:	1. Jagdwurst, Tomatensoße, Makkaroni 2. Grüne-Bohnen-Eintopf mit Hammelfleisch, 1 Scheibe Brot Schonkost: Grüne-Bohnen-Eintopf m. Hammelfleisch, 1 Scheibe Brot
Freitag:	1. Topfwurst, Sauerkohl, Kartoffeln 2. 1 gek. Ei, Spinat, Soße, Kartoffeln, Krautsalat Schonkost: Hefeklöße, Obst
Sonderessen	
Montag:	1. Pan. Kotelett, Kartoffeln, gem. Salat 1,80 2. 2 gek. Eier, Specksoße, Kartoffelbrei, Kompott 1,30 3. Curry-Wurst, Mayonnaisesalat 1,20
Dienstag:	1. Linseneintopf (süß-sauer), Knacker, 1 Brotscheibe 1,50 2. Kalbsbraten, Blumenkohl, Kartoffeln 2,- 3. Brathering, Bratkartoffeln, Salat 1,-
Mittwoch:	1. Speckbraten, Rotkohl, Kartoffeln 1,50 2. Brühkartoffeln, 1 Scheibe Rindfleisch, Brot 1,10 3. Hammelbraten, grüne Bohnen, Kartoffeln 1,70
Donnerstag:	1. Gef. Rinderroulade, Rotkohl, Kartoffeln 2,- 2. Heringsfilet in Sahne, Kartoffeln, Krautsalat 1,- 3. Szegediner Gulasch, Kartoffeln 1,20
Freitag:	1. Eisbein, Sauerkohl, Kartoffeln 2,- 2. 2 Fischbuletten, Kartoffeln, gem. Salat 1,- 3. Käßbraten, Rotkohl, Kartoffeln 1,60
Sonnabend:	1. Zigeunergulasch, Kartoffeln, Kompott 1,70 2. Bratwurst, Kartoffeln, Gemüse 1,30

Die Speisepläne für die 2. Schicht hängen im Speisesaal aus.

Frühstücksangebot

Diverse belegte Brötchen, Salate, Bockwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

— Änderungen vorbehalten —

Weitere Gerichte sowie das tägliche Frühstücks- und Kompottangebot siehe Tageskarte (Aushang im Speisesaal). Die Bestellzettel für das Wahlessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.